

Die Bundeskonferenz der Migrant*innenorganisationen

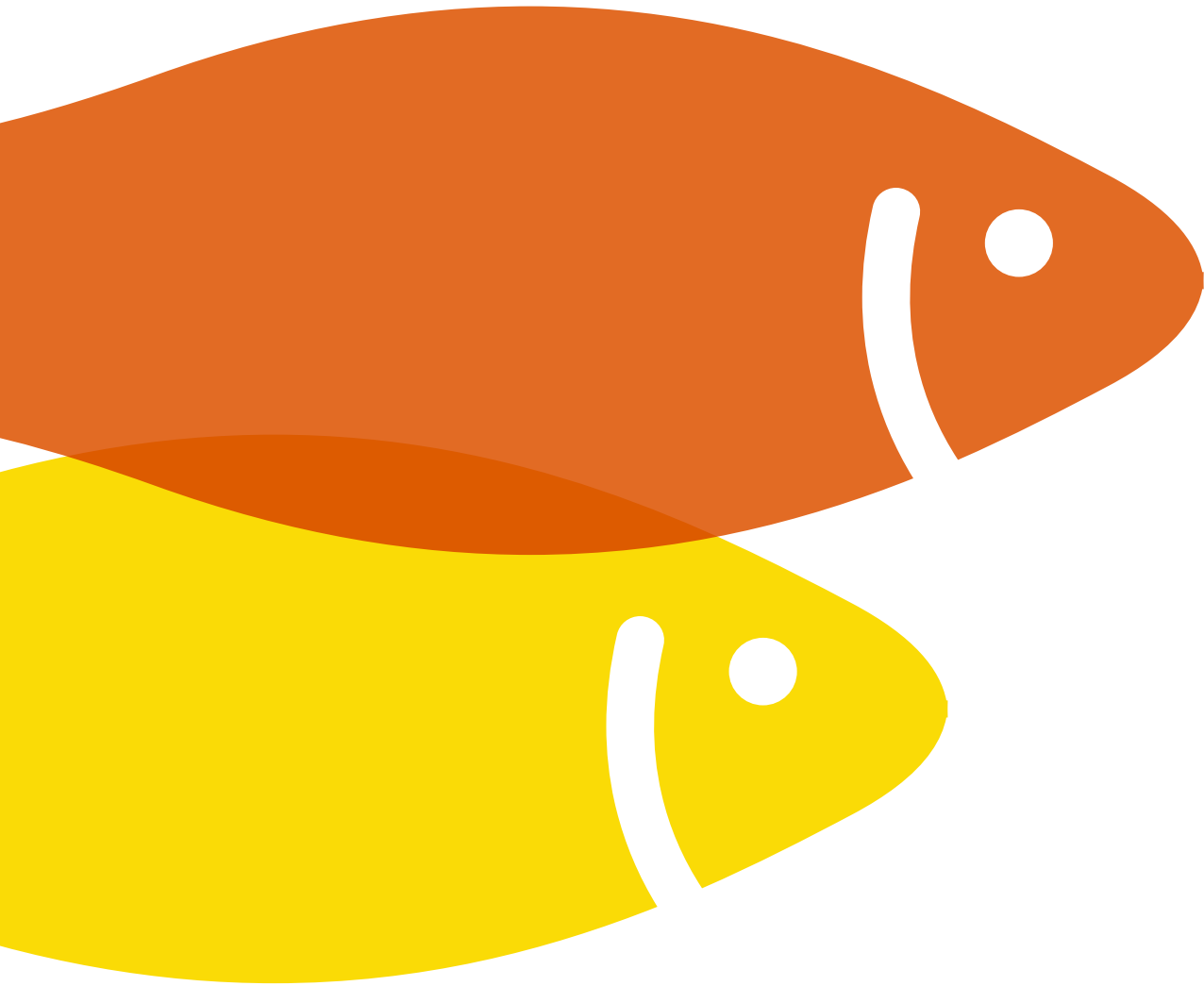




Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Die Geschichte der BKMO	6
Die Arbeitsgruppen	8
Der Vertreter*innenrat	14
Unsere Mitglieder	18
Mitglied werden	20
Impressum	22





Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wegbegleiter*innen, Kolleg*innen und Freund*innen,

wir freuen uns sehr, Ihnen diese erste gedruckte Broschüre der Bundeskonferenz der Migrant*innenorganisationen (BKMO) präsentieren zu dürfen, die Sie jetzt in der Hand halten! Die BKMO blickt inzwischen auf eine eigene kleine Historie zurück: Es begann im Sommer 2017 mit einem Zusammenschluss mehrerer Dachverbände, die sich auf den Weg machten, ein Format und eine Plattform entstehen zu lassen,

- auf der Migrant*innenorganisationen (MOs) selbstbestimmt und mit einer eigenen Agenda zusammenkommen,
- die uns – People of Colour, Black People, Menschen mit afrikanischen Vorfahren und Geflüchtete – eine sichtbare und hörbare Stimme verleiht,
- und die Forderungen und Vorschläge zur Gestaltung unserer Einwanderungsgesellschaft und zum Kampf gegen Rassismus und jedwede Menschen- und Demokratiefeindlichkeit bündelt und in die Politik und Öffentlichkeit trägt.

In dieser Broschüre erhalten Sie einen Ein- und Überblick über unsere Arbeit in der BKMO: Die Meilensteine und zentralen Entwicklungen im Zeitraum 2017 – 2021, unsere Themen und Schwerpunkte, die Arbeitsgruppen und wer wir eigentlich sind: Der gewählte Vertreter*innenrat der BKMO und, am wichtigsten: die Mitglieder!

Viel Freude beim Lesen wünscht
Der Vertreter*innenrat der BKMO

Mai 2021

Die Geschichte der Bundeskonferenz der Migrant*innenorganisationen

1. BKMO

Gründungskonferenz | Bildung der ersten Arbeitsgruppen (Politische Bildung, Empowerment & Antirassismus und Partizipationsgesetz auf Bundesebene)



2. BKMO

Gemeinsame Geschäftsordnung wird verabschiedet



3. BKMO

Erster Vertreter*innenrat der Bundeskonferenz der Migrant*innenorganisationen wird gewählt



4. BKMO

Überarbeitung der Geschäftsordnung
Arbeit der AGs Politische Bildung, Empowerment & Antirassismus, Partizipationsgesetz und Diversitätsrat wird fortgesetzt



Februar

Aufnahme der BKMO in den Stiftungsrat der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt

02. März

Bundespressekonferenz nach Hanau am Tag des Integrationsgipfels

20. Mai

BKMO zählt 18 Mitglieder

06. Juli

Bundeskonferenz der Migrant*innenorganisationen setzt Begleitausschuss ein, um den Kabinettsausschuss zur Bekämpfung von Rechts-
extremismus und Rassismus kritisch zu begleiten

15. Juli

Die BKMO wächst auf 44 Mitglieder an

Sommer
2020

Herbst
2020

Winter
2020

31. August

Begleitausschuss und BKMO veröffentlichen die "Antirassismus-Agenda 2025 - für eine rassismusfreie und chancengerechte Einwanderungsgesellschaft"

30. September

Über 50 Organisationen zählen nun zur BKMO

Hybride 5. BKMO am 05. - 06. Oktober

AG Partizipationsgesetz, AG Politische Bildung, AG Empowerment und Antirassismus und AG Digitalisierung und Bildung diskutieren und reflektieren ihre bisherige Arbeit, Wahl des neuen Vertreter*innenrats

11. November

erste konstituierende Sitzung der Engagementstiftung

Arbeitsgruppe Digitalisierung und Bildung

AG-Verantwortliche: Hamidou Bouba, Ehsan Djafari

Seit Jahrzehnten gehört Digitalisierung in zunehmendem Maße zum Alltag moderner Gesellschaften und ist allgegenwärtig. Der digitale Wandel erzeugt einen erheblichen Veränderungsdruck bei Abläufen, Strukturen und inhaltlichen Angeboten.

Als Digitalisierung oder digitale Transformation (Disruption) werden oft die **tiefgreifenden Veränderungen von Wirtschaft und Gesellschaft durch digitale Technologien** bezeichnet. Die Technologieentwicklungs- und Transformationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft mit ihren wechselseitigen Auswirkungen bergen Chancen und Risiken vor allem für Partizipation und Teilhabe, Selbstbestimmtheit, Bildung und Sicherheit der Menschen. Diesen Herausforderungen adäquat zu begegnen, wird eine Daueraufgabe bleiben, weil durch Digitalisierung stetig Neues entsteht, auf das es zu reagieren gilt.

Dabei kann die strukturierte und formalisierte Zivilgesellschaft mit ihren Verbänden, Stiftungen, Vereinen und Wohlfahrtsorganisationen selbst den digitalen Wandel mitgestalten.

Die Potenziale der Digitalisierung sind dabei schließ-

lich auch aus gesellschaftlicher Perspektive enorm: Digitale Tools und Plattformen ermöglichen in zuvor ungenanntem Ausmaß, Wissen zu generieren, zu verwerten und zu teilen. Sie schaffen außerdem neue Möglichkeiten für Kommunikation, gesellschaftliche und politische Teilhabe, Mobilisierung und Transparenz. Machtverhältnisse können sich neu und zugunsten größeren Einflusses Einzelner und benachteiligter Gruppen ordnen.

In diesem Spannungsfeld können sich Menschen mit Migrationsbiografie und Migrant*innenenselbstorganisationen als wichtiger Teil der Zivilgesellschaft in diesen Handlungsfeldern und Aushandlungsprozessen aktiv beteiligen. Die neu gegründete „AG Digitalisierung und Bildung“ hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, den Perspektiven der Migrant*innen bzw. Menschen mit Migrationsbiografie mit der notwendigen und hinreichenden Expertise Geltung zu verschaffen.

Wir werden uns dabei u. a. mit **folgenden Themenfeldern und Fragestellungen** befassen:

- **Künstliche Intelligenz und Algorithmus:** Accountability (Rechenschaftspflicht), Rassismus und Diskriminierung im digitalen Zeitalter
- **Digitalisierung und Chancengleichheit** in der Bildung
- **Demokratie und neue Beteiligungsformate** in der Digitalisierung
- **Fragen nach Gewinn und Verlust** der persönlichen und informationellen Autonomie, **Selbstbestimmungsrecht, digitale Souveränität**
- **Schutz der Privatsphäre** im Kontext des Individuums und der demokratischen Gesamtgesellschaft



Arbeitsgruppe Soziales, Arbeit und Gesundheit

AG-Verantwortliche: Sami Dzemailovski, Dr. Kamila Schöll-Maszurek, Efe Ural

Die AG befasst sich mit Fragen der **Verbesserung der Situation von Migrant*innen** auf dem Arbeitsmarkt, im Gesundheitswesen und in ihrer sozialen Absicherung.

Konkret heißt das, wir beschäftigen uns als Gruppe mit den Themen: unterschiedlicher Aufenthaltsstatus, prekäre Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Schwierigkeiten mit dem Berufs- und Sozial- bzw. aufstieg, mangelnde Gleichbehandlung auf dem Arbeitsmarkt sowie bisherige Erfahrungen und Erfolge bei der Überwindung der Ausgrenzung von Migrant*innen (Geflüchtete, EU Bürger*innen, Zugewanderte aus Drittstaaten, Gastarbeiter*innen).

Die Gruppe hat folgende Ziele:

- Überprüfung der **Wirkung des Zuwanderungsgesetzes**
- Erarbeitung von Forderungen zur **Verbesserung des Zugangs zu Arbeit, Sozial- und Gesundheitsdiensten**
- **Aufbau von Allianzen auch mit der betroffenen Gruppe** aus der Mehrheitsgesellschaft zu Themen wie Bildungs- und Sozialaufstieg und Gleichbehandlung auf dem Arbeitsmarkt.

Grundlage der AG-Arbeit ist die Forderung der BKMO, dass MOs als wichtige zivilgesellschaftliche Akteure und Expert*innen für Integration und Migration endlich in alle themenrelevanten Entscheidungsprozesse der zuständigen Bundesministerien einbezogen werden müssen. Dazu gehören auch die Entscheidungen im Bereich Arbeit, Wohnen, Zugang zu sozialer Sicherheit und Gesundheit.

Aus unserer praktischen Arbeit wissen wir, dass es ohne soziale Sicherheit, Gesundheit und menschenwürdige Arbeits- und Wohnverhältnisse fast unmöglich ist, soziale Inklusion und Teilhabe zu erreichen. Diese Elemente werden im öffentlichen Diskurs jedoch oft vergessen und die erschwerte soziale Situation von Menschen mit Migrationsbiografie, die einen erheblichen Hinderungsgrund für deren Teilhabechancen darstellt, wird nicht berücksichtigt.

Schließlich wurde die Arbeitsgruppe auch im Zuge der Konsequenzen der Covid-19-Pandemie gegründet, von der viele Migrant*innen aufgrund ihrer prekären Wohn- und Arbeitsverhältnisse und des schlechteren Zugangs zur Gesundheitsversorgung besonders betroffen waren und sind.



Arbeitsgruppe Politische Bildung

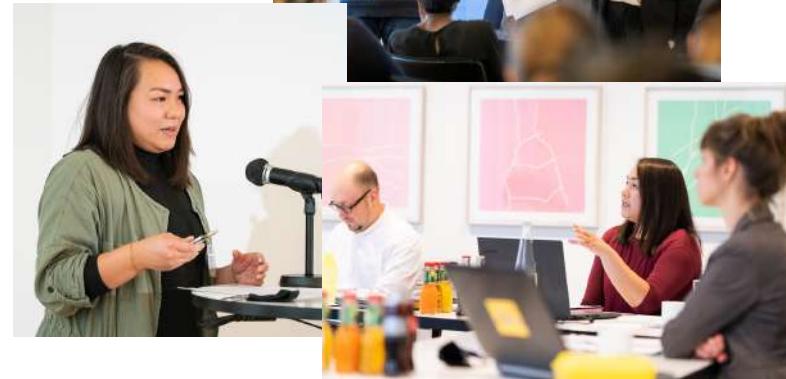
AG-Verantwortliche: Lena Graser, Prof. Deniss Hanovs, Dr. Deniz Nergiz, Narmada Saraswati

Neue Formen der Teilhabe in der Zeit der globalen Herausforderungen

Die AG Politische Bildung besteht seit Gründung der BKMO und bildet ein neues **Diskussionsforum über aktuelle Fragen im Bereich der politischen Bildung unter den (post)migrantischen Organisationen.**

Ausgangslage und grundlegendes Problem ist, dass die geförderte Trägerlandschaft und Einrichtungen der politischen Bildung nicht der gesellschaftlichen Realität gerecht werden. In den (etablierten) Bildungsinsitutionen mangelt es oft an Perspektivenvielfalt und der Auseinandersetzung mit Diskriminierungskritik. Die Diversität der (Post)Migrationsgesellschaft muss sich aber in einem gleichberechtigten Zugang zur politischen Bildung – vor allem auch auf Akteursebene – widerspiegeln. Rechte Diskurse, struktureller Rassismus und andere Diskriminierungsformen prägen die alten und neuen Herausforderungen für die politische Bildung. In diesem Kontext setzt sich die Gruppe auch mit dem Ansatz intersektionaler politischer Bildung auseinander.

Wir sehen unsere Rolle als BKMO und Arbeitsgruppe darin, dass wir als Migrant*innen, als Menschen mit eigener oder familiärer Migrationsbiografie, **eigene Versionen und Visionen, Erfahrungen und Methoden für die politische Bildungsarbeit entwickeln.** Wir hinterfragen die zur Zeit bestehenden Formen und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Partizipation von Migrant*innenorganisationen und wir öffnen Räume für inklusive Debatten über Bedarfe und Ängste der MOs im Bereich der politischen Bildung. Daraus resultieren **neue Impulse für öffentliche Auseinandersetzungen:** Wie überwindet man zuneh-



mendes Misstrauen gegenüber der Demokratie? Welche neuen Kompetenzen und Kenntnisse brauchen die MOs für eine effiziente Vertretung ihrer Interessen und wie finden diese ihren Platz in der Politik auf der Bundesebene? Wo liegen Leerstellen in der politischen Bildungslandschaft (hinsichtlich der Organisationen, der Didaktik, der Inhalte), wenn wir einen diversitätssensiblen, rassismuskritischen Maßstab anwenden?

Ein wichtiger inhaltlicher Bereich der AG ist auch die **Entwicklung der intersektionalen Kooperation unter den MOs**, denn jede Community hat ihre besonderen Narrative, Frustrationen und Notwendigkeiten und alle haben ein akutes gemeinsames Problem: Man braucht gruppenbezogene Formate der politischen Bildung, also eine Art politische Mehrsprachigkeit, aus der ein Dialog mit den Institutionen, Medien und anderen Communities über die Nachhaltigkeit der Demokratie in Deutschland entstehen kann.

Arbeitsgruppe Empowerment & Antirassismus

AG-Verantwortliche: Marianne Ballé Moudoumbou, Sami Dzemailovski

Die AG Empowerment und Antirassismus existiert in dieser Form seit der 2. BKMO im Juni 2018. Bewusst in dieser Reihenfolge – Empowerment und Antirassismus – versteht sich unsere Arbeitsgruppe als **Querschnitt zu und Impulsgeberin für die anderen AGs** und die gesamte BKMO und als empowernder, selbst-stärkender und ermutigender Raum.

Maßgebliche Aktivität war und ist die **kritische Begleitung des** nach den rechtsextremistischen Anschlägen in Hanau 2019 eingerichteten **Kabinettsausschusses zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus (KabA)**. Mit dem Begleitausschuss, der großartige Arbeit geleistet hat, haben wir die **Antirassismus-Agenda 2025 ausgearbeitet**. Unsere Stoßrichtung ist dabei, dass es zunächst eine Gesamtstrategie braucht, um im Weiteren einzelne Maßnahmen angedockt an die verschiedenen politischen Ressorts umsetzen zu können. Zu der Gesamtstrategie gehört auch, eine verbindliche Definition von strukturellem und institutionellem Rassismus und rassistischem Handeln nach internationalen Standards festzulegen. Nur so werden die Behörden in der Praxis auch handlungsfähig in der Bekämpfung von Rassismus sein können.

Nachdem der Kabinettsausschuss seine Arbeit (vorerst) beendet und seinen 89-Punkte-Maßnahmenkatalog und Abschlussbericht veröffentlicht hat, stehen für die AG folgende Planungen an:

- Evaluierung des Maßnahmenkatalogs und Vergleich mit der Antirassismus-Agenda 2025
- Austausch mit der Landes- und kommunalen Ebene zur Agenda; Aufbau von Kooperationen
- Ab Herbst 2021: Antirassismus Agenda 2025 auf die politische Tagesordnung bringen, Monitoring der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs des KabA



Arbeitsgruppe **Bundespartizipationsgesetz**

AG-Verantwortliche: *Michael AlliMadi, Galina Ortmann*

Die inhaltliche Geburtsstunde der AG Bundespartizipationsgesetz (AG BPartG) war die 1. Bundeskonferenz der Migrantenorganisationen im November 2017. Zu den dort beschlossenen Hauptforderungen gehörten:

1. Eine **gesetzliche Grundlage für die gleichberechtigte Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte** – ein Partizipationsgesetz – zu schaffen.
2. Einen **Diversitätsrat** zu bilden, der vergleichbar mit dem Deutschen Ethikrat, zur Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft an Gesetzesvorhaben mitwirkt und Diskussionen im Bundestag begleitet.
3. Die **interkulturelle Öffnung der Verwaltung** zu ermöglichen, um die große Repräsentationslücke von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Öffentlichen Dienst zu reduzieren.

Das von politischen Parteien 2017 diskutierte Einwanderungsgesetz griff laut BKMO zu kurz, weil es sich nur auf die Regelung der Neuzuwanderung beschränkte. Ein Partizipationsgesetz hingegen würde den notwendigen Schritt machen, das Potenzial der hier lebenden Menschen mit Zuwanderungsgeschichte aufzugreifen und ihnen die Perspektive der gleichberechtigten Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen.

Zur Leitung wurden Galina Ortmann und Michael AlliMadi gewählt. Die AG Diversitätsrat wurde nach einem Jahr in die AG Bundespartizipationsgesetz integriert.

In der Folge hat die AG die **Themen**, die in einem **Partizipationsgesetz geregelt werden sollten**, systematisch **erarbeitet**. Dazu wurden in regelmäßigen

Workshops Vertreter*innen der MOs befragt und die Expertise von weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen, aus der Wissenschaft, Politik und aus der Praxis der Bundesländer mit Landespartizipationsgesetzen eingeholt. Ebenso wurden wichtige Forderungen aus der AG Empowerment & Antirassismus aufgegriffen.

Nachdem die Koalitionsparteien und die Bundesregierung das Fachkräfteeinwanderungsgesetz beschlossen hatten, hat die AG auch das Thema der Einwanderung übernommen:



So setzt sich die AG für Erleichterungen und Entbürokratisierungen aus Sicht der Zuwandernden ein und hat sich vorgenommen, die Erreichung der Gesetzesziele nachzuverfolgen.

Nach drei Jahren Entwicklung hat die AG mit großartiger Unterstützung von Prof. Dr. Thomas Groß im Herbst 2020 die Arbeit an einem konkreten Gesetzesentwurf begonnen, der im April 2021 fertiggestellt wurde. Dieser enthält folgende Kernelemente:

1. Die Aufnahme der neuen Staatsziele, gleichberechtigte Teilhabe, Förderung der Integration sowie den Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung, ins Grundgesetz.
2. Gesetzliche Definitionen von Menschen mit Migrationsgeschichte und Menschen mit Diskriminierungserfahrung.
3. Die Teilhabe an einer interkulturellen Gesellschaft durch abgestufte Regelungen der relativen Repräsentanz für Verwaltung, für öffentliche Gremien der Bundesebene und Einrichtungen und Körperschaften, die Bundesmittel erhalten.
4. Die Förderung der Integration durch ein allgemeines, kommunales Wahlrecht, Bildungsmaßnahmen und

Anreize zum Erwerb der Staatsangehörigkeit.

5. Die Errichtung eines Bundespartizipationsrats.

6. Die Unterstützung der Polizeiarbeit durch verstärkte Prävention, Vertrauensbildung, Verbote von "Racial Profiling" und eine beim Bundestag angesiedelte Kontrollkommission.

7. Die Erhöhung des Opferschutzes im Antidiskriminierungsrecht durch ein Verbandsklagerecht und Verlängerung der Klagefristen.

8. Das Integrationsmonitoring mit regelmäßiger Berichterstattung an den Bundestag.



Der Vertreter*innenrat



Laut BKMO-Geschäftsordnung besteht der Vertreter*innenrat (VR) aus max. sieben Frauen und max. sechs Männern und ist „die politische und inhaltliche Außenvertretung der BKMO. Er ist an die Beschlüsse der BKMO gebunden, kann aber in diesem Rahmen thematische Prioritäten setzen. Die Anliegen und Ergebnisse der Arbeitsgruppen und aktueller Ad-hoc-Gruppen sollen in die Vertretungsarbeit des VR einfließen.“

Der 1. VR wurde am 7. Dezember 2018 gewählt – vorausgegangen waren ausführliche Diskussionen darüber, welche Form und Geschäftsordnung sich die BKMO geben sollte. Dies war denn auch die Hauptaufgabe für die frisch gewählten Vertreter*innen: Die nötigen Strukturen für die BKMO zu schaffen, um einerseits arbeitsfähig zu sein und den eigenen hohen Ansprüchen der politischen

Wirksamkeit auf Bundesebene gerecht zu werden und andererseits möglichst offen und inklusiv für alle interessierten migrantischen Selbstorganisationen zu sein.

Die weiteren Aufgaben für die BKMO ergaben sich leider von selbst: Spätestens der schreckliche rechtsterroristische Anschlag am 19. Februar 2019 in Hanau veranlasste uns dazu, mit all unseren zur Verfügung stehenden Mit-

teln **direkt politisch aktiv zu werden**. Unsere Pressekonferenz zu Hanau und der Offene Brief an Bundeskanzlerin Angela Merkel waren (mit) der Auslöser, dass die Regierung einen Kabinettsausschuss zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus gründete.

Zur kritischen Begleitung der Arbeit dieses Ausschusses und dem Bündeln und Entwickeln eigener Forderungen und Vorschläge ernannte die BKMO einen Begleitausschuss mit ausgewiesenen Expert*innen.

Es entstand die **Antirassismus-Agenda 2025**: Ein Paket aus indikatorengestützten Analysen und konkreten Reformvorschlägen zu den durch den Kabinettsausschuss formulierten Kernbereichen Rassismus als gesamtgesellschaftliches Phänomen, Präventionsarbeit, Opferschutz und Wertschätzung und gleiche Teilhabechancen.

An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an alle Mitglieder

des Begleitausschusses!

Am 6. Oktober 2020 schließlich erfolgte im Rahmen der 5. (diesmal hybriden) Bundeskonferenz die Wahl des neuen Vertreter*innenrats.

Mit Leidenschaft und einer vielseitigen Fachexpertise setzen sich die BKMO-Vertreter*innen seitdem gemeinsam mit den AG-Verantwortlichen für die Belange der (post)migrantischen Communities ein: bspw. für ein Partizipationsgesetz auf Bundesebene (hierzu wurde ein eigener Gesetzesentwurf erstellt), für fachliche Standards für eine politische Bildung in der Migrationsgesellschaft, für eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung und der Wohn- und Arbeitsverhältnisse von (EU-)Migrant*innen und natürlich für eine stärkere Verankerung der Bekämpfung von institutionellem Rassismus auf allen Ebenen.



2. Vertreter*innenrat: seit Oktober 2020

Michael AlliMadi

Panafrikanische Organisation

Ehsan Djafari

Iranische Gemeinde in Deutschland

Sami Dzemailovski

Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity

Meral El

neue deutsche organisationen

Dunja Khoury

Verband Deutsch-Syrischer Hilfvereine

Mamad Mohamad

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt (LAMSA)

Marianne Ballé Moudoumbou

Pan African Women's Empowerment and Liberation Organisation – PAWLO Germany

Galina Ortmann

Bundesverband interkultureller Frauen (BIFeV)

José Paca

DaMOst – Dachverband der Migrantenorganisationen in Ostdeutschland

Dr. Kamila Schöll-Mazurek

Polnischer Sozialrat

Susanna Steinbach

Türkische Gemeinde in Deutschland

Karen Taylor

Each One Teach One (EOTO)

Efe Ural

Young Voice TGD

Mitglieder Begleitausschuss der BKMO 2020

Eva Andrades

Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd)

Ferda Ataman

neue deutsche organisationen

Farhad Dilmaghani

DeutschPlus

Sara Djahim

orientation

Emran Elmazi

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Martin Gerlach

Türkische Gemeinde in Deutschland

Saraya Gomis

Each One Teach One (EOTO)

Mamad Mohamad

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA)

Dr. Deniz Nergiz

Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat (BZI)

Dr. Marta Neüff

Polnischer Sozialrat

Marianne Ballé Moudoumbou

für den VR der BKMO

1. Vertreter*innenrat: Dezember 2018 – Oktober 2020

Michael AlliMadi

Ägyptisches Haus

Hamidou Bouba

Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity

Ehsan Djafari

Iranische Gemeinde in Deutschland

Aicha El-Saleh

Verband Deutsch-Syrischer Hilfvereine

Marianne Ballé Moudoumbou

Pan African Women's Empowerment and Liberation Organisation – PAWLO Germany

José Paca

DaMOst – Dachverband der Migrantenorganisationen in Ostdeutschland

Dr. Natalia Roesler

Bundesverband russischsprachiger Eltern

Dr. Kamila Schöll-Mazurek

Polnischer Sozialrat

Dr. Cihan Sinanoğlu

Türkische Gemeinde in Deutschland

Susanna Steinbach

neue deutsche organisationen

Karen Taylor

Each One Teach One (EOTO)

Rojda Tosun

Young Voice TGD

Unsere Mitglieder

Stimmberechtigte und kooperierende Mitglieder

(Stand: Mai 2021)

AFROTAK TV cyberNomads

Ägyptisches Haus Deutschland e.V.

Allianz für Diversität, Dialog und Empowerment (ADDE)

Alkawakibi Verein e.V.

Amaro Drom e.V.

Arbeitsgemeinschaft von Migrantinnen, Migranten und Flüchtlingen in Niedersachsen (amfn) e.V.

Arbeitskreis für Interkulturelle Verständigung (AKIV) e.V.

Beirat für Integration und Migration der Landeshauptstadt Magdeburg

Bremer Rat für Integration (BRI)

Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt) e.V.

Bundesverband ausländischer Studierender (BAS) e. V.

Bundesverband Deutsch-Arabischer Vereine in Deutschland e.V.

Bundesverband interkultureller Frauen in Deutschland e.V. (BIFeV)

Bundesverband russischsprachiger Eltern (BVRE) e.V.

Bundeszwanderungs- und Integrationsrat (BZI)

Bunte Brise e.V.

Bündnis für Entwicklungspolitik mit Afrika (BEA) e.V.

Club Dialog e.V.

Dachverband der Migrantenorganisationen in Ostdeutschland (DaMOst)

Deutsch-Afrikanisches Wirtschaftsforum NRW

DeutschPlus e.V.

Deutsch-Spanische Freundschaft (DSF) e.V.

deutsch-ukrainischer Verein de. Perspektive e.V.

djo – Deutsche Jugend in Europa

Each One Teach One (EOTO) e.V.

Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland (FÖTED) e.V.

Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ) gGmbH

Hellenische Gemeinde zu Berlin e.V.

InterComites Deutschland

Interkultureller Beirat – Stadt Lahr

Iranischer Frauenverein PARTO e.V.

Iranische Gemeinde in Deutschland (IGD) e.V.

JuMu Deutschland gGmbH

Jüdische Gemeinde Landkreis Barnim e.V.

Kommunale Ausländer- und Ausländerinnenvertretung der Stadt Frankfurt am Main (KAV)

korientation e.V.



Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.

Netzwerk der Migrantenorganisationen in Mecklenburg-Vorpommern (Migranet-MV)

MigraNetz Thüringen

Migrations- und Intergationsrat Land Brandenburg e.V.

neue deutsche organisationen (ndo) e.V.

Open Deutsch UG

Oromo Horn von Afrika Zentrum (OHAZ) e.V.

Pan-African Women's Empowerment & Liberation Organisation (PAWLO Germany)

Panafrikanische Organisation

Polnischer Sozialrat e.V.

Rumänisch-Deutsche Vereinigung in Baden-Württemberg e.V.

südost Europa Kultur e.V.

Türkisch-Deutsche Studierenden und Akademiker Plattform (TD-Plattform) e.V.

Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD) e.V.

Türkische Studentenplattform Frankfurt (FraTÖP) e.V.

Transnational Corridors (TC) e.V.

Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine (VDSH) e.V.

Verband für interkulturelle Arbeit (VIA) e.V.

Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity (VIW) e.V.

Verein Kamerunischer Ingenieure und Informatiker (VKII) e.V.

Verein zur Wahrung der Menschenrechte in Vietnam (MRVN) e. V.

Vereinigung MandatsträgerInnen Afrikanischer Abstammung (VMA) e.V.

Vietnamesischer Verein Trier und Umgebung e.V.

Vietnam Zentrum e.V.

Wir im Brunnenviertel (WIB) – Förderung und Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihren Familien e.V

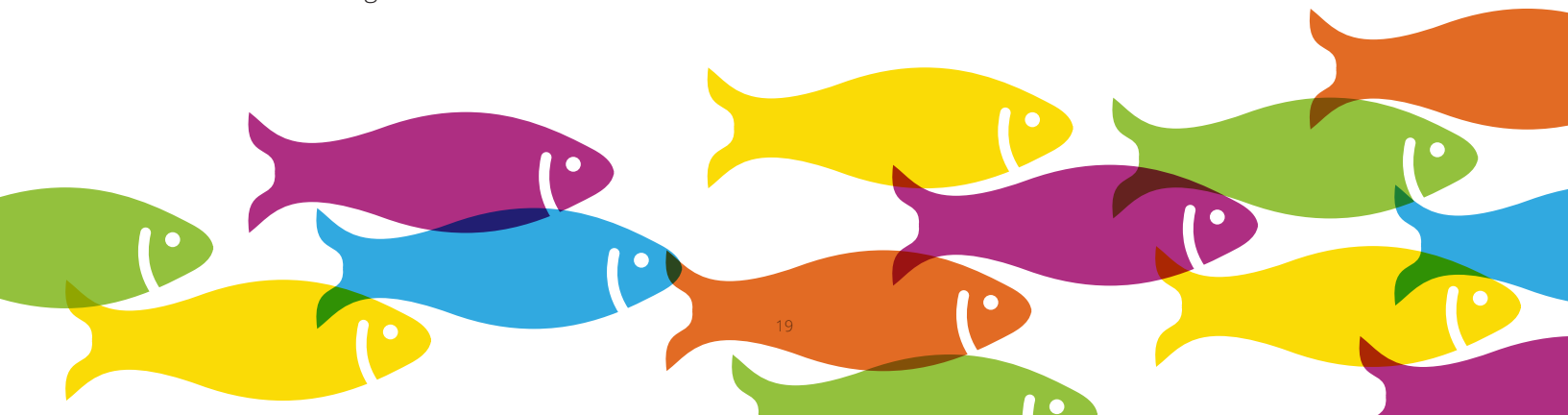
YAAR e.V.

Young Voice TGD e.V.

ZAN e.V.

Zentralrat der afrikanischen Gemeinde in Deutschland (ZAGD) e.V.

Zentralrat der Serben in Deutschland (ZSD) e.V.



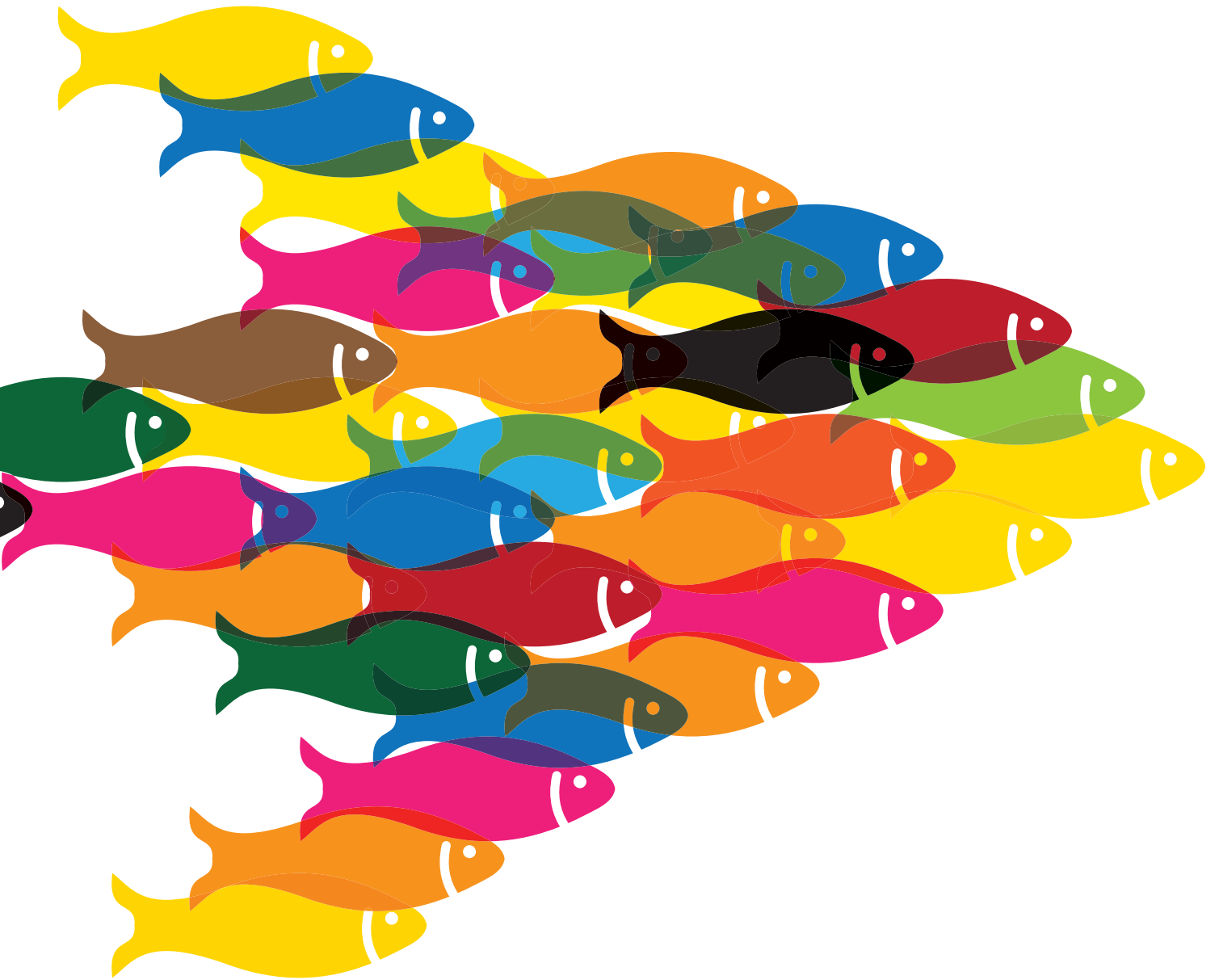
Sie wollen Mitglied der BKMO werden?

Wir sind ein stetig wachsendes Netzwerk und Diskussionsforum für Migrant*innenselbstorganisationen und neue deutsche Organisationen.

Online finden Sie alle Informationen zu den Möglichkeiten der Mitgliedschaft und den Mitgliedsantrag:

www.bundeskonferenz-mo.de/aktuelles/mitglieds-antrag





Impressum

Herausgeberin

Bundeskonferenz der Migrantenorganisationen
c/o Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Obentrautstr. 72
10963 Berlin

Redaktion

Lena Graser

Gestaltung

Sabine Grossbauer, stachelpferdchen design

Bildnachweis

Titelbild: © Andreas Schwarz

S. 8: alle Bilder © Andreas Schwarz, 1. Bild v.r. © Daniel Pasche

S. 9: alle Bilder © Daniel Pasche, 1. Bild v.l. © Andreas Schwarz

S. 10, 11, 12: alle Bilder © Daniel Pasche

S. 13: Bilder Daniel Pasche, 1. Bild v.l. und 3. Bild v.l.u. Andreas Schwarz

S. 14: Bilder Daniel Pasche, 1. Bild v.l. © Alisa Sonntag, 2. Bild v.u.r. © Barbara Dietl

S. 15: Bild © imago0097328490h

© 2021 Bundeskonferenz der Migrantenorganisationen

www.bundeskonferenz-mo.de

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/die Autorinnen die Verantwortung.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

STIFTUNG
MERCATOR

*Bundeskonzferenz der
Migrantenorganisationen*



© 2021

www.bundeskonzferenz-mo.de